

Besuchs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (von 6 bis 12 Uhr) 2,50 Mk., bei dreimaliger Zustellung 3,00 Mk. — Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Schickgeb.).
Ausland: Dreimonatsbesuch 3,00 Mk., sechsmonatlicher 5,00 Mk., Jahresbesuch 7,00 Mk. — Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. — Anzeigen- und Inseratpreise nach dem Tarif.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für Amtliche
Telephonanschlüsse: 25241.
Nachschluß: 11.

Anzeigen-Tarif.
Einnahme von Anzeigen bis nach 12 Uhr, Sonntags nur bis 10 Uhr. — Die erste Zeile kostet 10 Pf., die zweite 8 Pf., die dritte 6 Pf., die vierte 5 Pf., die fünfte 4 Pf., die sechste 3 Pf., die siebte 2 Pf., die achte 1 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf., die elfte 1 Pf., die zwölfte 1 Pf., die dreizehnte 1 Pf., die vierzehnte 1 Pf., die fünfzehnte 1 Pf., die sechzehnte 1 Pf., die siebzehnte 1 Pf., die achtzehnte 1 Pf., die neunzehnte 1 Pf., die zwanzigste 1 Pf., die einundzwanzigste 1 Pf., die zweiundzwanzigste 1 Pf., die dreiundzwanzigste 1 Pf., die vierundzwanzigste 1 Pf., die fünfundzwanzigste 1 Pf., die sechsundzwanzigste 1 Pf., die siebenundzwanzigste 1 Pf., die achtundzwanzigste 1 Pf., die neunundzwanzigste 1 Pf., die dreißigste 1 Pf., die einunddreißigste 1 Pf., die zweiunddreißigste 1 Pf., die dreiunddreißigste 1 Pf., die vierunddreißigste 1 Pf., die fünfunddreißigste 1 Pf., die sechsunddreißigste 1 Pf., die siebenunddreißigste 1 Pf., die achtunddreißigste 1 Pf., die neununddreißigste 1 Pf., die vierzigste 1 Pf., die einundvierzigste 1 Pf., die zweiundvierzigste 1 Pf., die dreiundvierzigste 1 Pf., die vierundvierzigste 1 Pf., die fünfundvierzigste 1 Pf., die sechsundvierzigste 1 Pf., die siebenundvierzigste 1 Pf., die achtundvierzigste 1 Pf., die neunundvierzigste 1 Pf., die fünfzigste 1 Pf., die einundfünfzigste 1 Pf., die zweiundfünfzigste 1 Pf., die dreiundfünfzigste 1 Pf., die vierundfünfzigste 1 Pf., die fünfundfünfzigste 1 Pf., die sechsundfünfzigste 1 Pf., die siebenundfünfzigste 1 Pf., die achtundfünfzigste 1 Pf., die neunundfünfzigste 1 Pf., die sechzigste 1 Pf., die einundsechzigste 1 Pf., die zweiundsechzigste 1 Pf., die dreiundsechzigste 1 Pf., die vierundsechzigste 1 Pf., die fünfundsechzigste 1 Pf., die sechsundsechzigste 1 Pf., die siebenundsechzigste 1 Pf., die achtundsechzigste 1 Pf., die neunundsechzigste 1 Pf., die siebenzigste 1 Pf., die einundsiebzigste 1 Pf., die zweiundsiebzigste 1 Pf., die dreiundsiebzigste 1 Pf., die vierundsiebzigste 1 Pf., die fünfundsiebzigste 1 Pf., die sechsundsiebzigste 1 Pf., die siebenundsiebzigste 1 Pf., die achtundsiebzigste 1 Pf., die neunundsiebzigste 1 Pf., die siebenundachtzigste 1 Pf., die einundsiebenundachtzigste 1 Pf., die zweiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die dreiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die vierundsiebenundachtzigste 1 Pf., die fünfundsiebenundachtzigste 1 Pf., die sechsundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundsiebenundachtzigste 1 Pf., die achtundsiebenundachtzigste 1 Pf., die neunundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die einundachtundneunzigste 1 Pf., die zweiundachtundneunzigste 1 Pf., die dreiundachtundneunzigste 1 Pf., die vierundachtundneunzigste 1 Pf., die fünfundachtundneunzigste 1 Pf., die sechsundachtundneunzigste 1 Pf., die siebenundachtundneunzigste 1 Pf., die achtundachtundneunzigste 1 Pf., die neunundachtundneunzigste 1 Pf., die neunzigste 1 Pf., die einundneunzigste 1 Pf., die zweiundneunzigste 1 Pf., die dreiundneunzigste 1 Pf., die vierundneunzigste 1 Pf., die fünfundneunzigste 1 Pf., die sechsundneunzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die achtundneunzigste 1 Pf., die neunundneunzigste 1 Pf., die hundertste 1 Pf., die einhundertste 1 Pf., die zweihundertste 1 Pf., die dreihundertste 1 Pf., die vierhundertste 1 Pf., die fünfhundertste 1 Pf., die sechshundertste 1 Pf., die siebenhundertste 1 Pf., die achthundertste 1 Pf., die neunhundertste 1 Pf., die tausendste 1 Pf.

Weingläser für Brautausstattungen
empfiehlt in grösster Auswahl
und jeder Preislage

W. Wehrle, Prager Strasse 17
Königl. Hoflieferant

Kunstporzellan.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Für eilige Leser.

Der König reist morgen vormittag mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian nach Sibirien, von wo aus er mit den Prinzen zur Kaiserparade des 6. Armeekorps nach Breslau fährt.

In Gegenwart des Kaiserpaars fand in Posen die Weihe der neuen Schlosskapelle und des Rathhauses statt.

Die deutsche Hochseeflotte hat die Ausreise zu den Herbstmanövern in die Nordsee angetreten.

In Berlin und Paris werden gegenwärtig von deutschen und französischen Banken Verhandlungen über die Bagdadbahn geführt.

Die Abordnung der Stadt Adrianopel wurde im französischen Ministerium des Aeusseren empfangen.

Zwischen Serbien und Montenegro ist eine Einigung in der Grenzfrage erzielt worden.

Der Austausch der Kriegsgefangenen findet zwischen Serbien und Bulgarien am Freitag statt. Die rumänischen Truppen haben das bulgarische Gebiet fast vollständig geräumt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 27. August.

Die Posener Kaiserfeste.

Die Einweihung der Schlosskapelle.

Posen. Heute vormittag um 10 1/2 Uhr wurde die Kapelle im königl. Residenzschloß durch einen liturgischen Gottesdienst feierlich eingeweiht. Der nicht sehr große, aber hohe Raum, ganz in Marmor und Goldmosaik, ist ein Meisterwerk romanischer Stils. In jeder der beiden Ecken, die dem Altar schräg gegenüberliegen, erhebt sich ein breitschultriger, hochlehniiger Thron. In dem einen nahm der Kaiser zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich, auf dem anderen die Kaiserin zwischen der Kronprinzessin und der Prinzessin Auguste Wilhelm Platz. Anwesend waren ferner die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, Damen und Herren der Gesolde, der Reichskanzler, der Kriegsminister, sowie viele hohe Militär- und Zivilbeamte. Die liturgische Feier in der Schlosskapelle wurde durch Gesang des Domchors eingeleitet, worauf die Gemeinde „Großer Gott, wir loben dich“ sang. Es folgte während der Liturgie weiterer Gesang des Domchors, sowie gemeinschaftlicher Choral- und Gemeindengesänge: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Nach einer Schriftverlesung sprach der Oberhofprediger Dr. Trunauer das Weihgebet und nahm den Weihrauch vor. Der Domchor sang: „Du Herr, du Herr, du Herr“. Den Schluß der Feier machte das Niederländische Dankgebet.

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater.** Am königlichen Opernhaus wird Freitag, den 29. August, der Zukunfts neunjähriger Werke mit der Aufführung des musikalischen Dramas „Salome“ von Richard Strauss fortgesetzt. Die Besetzung ist die folgende: Salome: Frau Barin, Herodes: Herr Zoot, Johanaan: Herr Zommer, Herodias: Art. Terzani, Narraboth: Herr Eberlein, Paga der Herodias: Art. v. Norman, Juden: Herren Käßler, Pauli, Ermold und Lange.

* **Königliches Opernhaus.** Weiter hatte, wenige Tage nach dem „Deron“, auch die zweite der besonnenen Turkenoper ein sehr gut besetztes Haus: Mozarts immerfrische „Entführung aus dem Serail“, die unter Aufsicht des Regisseurs eine zwar auf der Bühne gelegentlich nicht von Bayern freie, aber im ganzen sehr flüssige und abgerundete Aufführung erlebte. Fräulein v. Catoval verhielt sich zum ersten Male in der namentlich nach der Fülle hin ungewöhnliche Ansprache an die Stimme stellenden Partie des Monden und wußte durch ihre gewandte und flotte Darstellung und den rhythmisch belebten Vortrag der unverwundlichen Ariette: „Welche Wonne, welche Lust“ für sich einzunehmen. Nicht ganz so angenehm waren die Eindrücke, die ihr Andante „Durch Säulenhallen und Schmelzen“ auslieferte; hier fehlte der Cantilene doch noch einiges an Weichheit und schlackenlosem Schluß. Die Zuhörer sollten ihr und den übrigen Daudidantinnen (Sicms, Zoot, Jottmann, Käßler) warmen Beifall. — Auf Mozart Edward Ortel mit seinen Peer Gunt-Ebenen. Kein gerade sehr nobelgelegener Hebergang zur neueren Musik, die das königliche Balletcorps in einem Auswahlquartett von Ortel, Johann Strauß, Tschaikowsky und Pizzi „verantwortete“. In der Halle des Bergkönigs machte den Anfang, blieb aber ziemlich eindenkslos, da gar keine entsprechende Decoration vorhanden war. Dagegen ist das phantastische Duett à la Wiesenthal, der von Art. Ortel und Herrn Kossa ganz entzückend getanzte Donauwalzer zu rauschendem Beifall hin; das Stück wäre eine allererste Kunstleistung, wollte Herr Trojanowski noch der Introduction gleichfalls eine pantomimische Darstellung durch die genannten Künstler zuteil werden lassen. Denn, haben wir schon (und auch) den Ehrgeiz, auch auf solchem Gebiete uns jüngsten führenden Geistes anzuschließen, so darf eine

Die Weihe des Rathhauses.
Posen. Gegen 12 Uhr begab sich das Kaiserpaar im offenen Automobil bei prächtigem Wetter vom Schloß nach dem Rathause, von einem dicht gedrängten Publikum förmlich begrüßt. Die Majestäten, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz August Wilhelm und die anderen hier anwesenden Prinzen wurden vor dem Rathause von dem Oberbürgermeister Dr. Wilm und den städtischen Behörden begrüßt und in die historische Halle geleitet, wo der Oberbürgermeister eine Ansprache hielt. Er sprach zunächst den ehrfurchtsvollen Dank der Bürgerschaft für die der Stadt durch den Besuch auf dem Rathause zuteil gewordene hohe Ehre aus, gab einen Ueberblick über die Geschichte des alten Rathhauses und gedachte sodann der ungeahnten Entwicklung, die das ganze deutsche Vaterland und insbesondere das Gemeinwesen Posen während der 25-jährigen regensreichen friedlichen Regierung des Kaisers genommen hätten. Mit dem tief gefühlten Danke, fuhr der Oberbürgermeister fort, verbinden wir die Versicherung unwandelbarer Treue für unser liebes deutsches und preussisches Vaterland und Eure Kaiserlichen und königlichen Majestäten. Der Oberbürgermeister hat sodann, als Wollkommensgruß der Stadt den Pokal, gefüllt mit rheinischem Traubenblut, entgegenzunehmen, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin.

Der Kaiser
erwiderte mit folgender Ansprache:
„Mein lieber Oberbürgermeister! Nehmen Sie für das Gelübnis der Treue, welches Sie namens der Bürgerschaft meiner Residenzstadt Posen hier heute erneuert haben, meinen königlichen Dank. Was vor hundert Jahren unter der Regierung meines Ahnherrn die Not des Vaterlandes auszuführen verbot, das ist unter Gottes gnädigen Heilande heute zur Wirklichkeit geworden. Durch die Kunst der Bauleute ist diese altverehrte Rathshaus zu der Pracht früherer Tage wiedererstanden, und gern bin ich heute gekommen, dem Bau die Weihe zu geben. Mit Befriedigung habe ich wahrgenommen, wie die Stadt Posen sich entwickelt und vergrößert hat, seit ich sie von dem feineren Viertel der alten Festungsmauer befreit haben. Eine neue Zeit rascher Emporblühen ist für sie angebrochen. Mit häutlichen Bauten und freundlichen Anlagen gestaltet, steht sie jetzt im neuen Kleide da, und als Zeichen dieser neuen und, wie ich hoffe, glücklichen Zeit, hat nun auch ihr Rathaus ein neues Gewand angelegt. Alle Zeit sei dieses Haus eine Manasstätte einträchtigen Gemeinfinns und wahrer Vaterlandsliebe. Dann können die, so darin rathen und taten, dessen gewiß sein, daß Meine Landesväterliche Kuld, als deren Symbol Meine Krone dieses Hauses ragenden Turm steht, sie bei ihrer Arbeit zum Heile der Stadt geleiten wird. Und so erhebe ich diesen Pokal, gefüllt mit deutschem Weine, und leere ihn auf das Blühen und Gedeihen meiner Residenzstadt Posen.“

Es folgte ein Rundgang durch das Rathhaus. Um 12 1/2 Uhr verließen es die Majestäten. Die Kaiserin fuhr nach dem Residenzschloß zurück. Der Kaiser begab sich zum Offiziercorps des Regiments Königsjäger zu Pferde.

Deutsche Fliegerfolge.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der gestrige Tag war ein bedeutungsvoller in der Geschichte des deutschen Flugwesens. Der Aviatik-Pilot Paul Viktor Stöffler war mit seinem Motor-Mayer auf einem Aviatik-Pfeil-Doppeldecker mit 6200ccm Mercedes-Motor um 5 Uhr 45 Min. mit 200 Liter Benzin an Bord von Mülhausen i. E. aufgefliegen und war bis zum Truppenübungsplatz Altingrabow gelangt, wo er nach 7 Stunden 15 Min. wegen Benzinmangels landete. Er nahm neuen Brennstoff ein und erreichte damit 4 Uhr 10 Min. Johannisthal. Bis dahin hatte er etwa 600 Kilometer hinter sich gebracht. Nach Einnahme einer Mahlzeit belagerten Stöffler und sein Passagier wieder ihr Flugzeug und fuhren 5 Uhr 25 Min. weiter. Um 7 Uhr 30 Min. erfolgte bei Einbruch der Dunkelheit die glatte Landung bei Grometal unweit Schlopp in Westpreußen, etwa 120 Kilometer hinter Küstrin. Die gesamte Flugstrecke Mülhausen-Berlin-Schlopp ist etwa 920 Kilometer lang und wurde in 9 1/2 Stunden zurückgelegt. Damit hat Stöffler die Reize der National-Flugpende von 1000 Mark monatlich für den längsten Ueberlandflug eines deutschen Fliegers dem Sportpiloten Stöffler Friedrich entziffen. Aber auch die Dauerflugpende von 2000 Mark pro Monat, die bisher Celerich bezog, fiel ihm für seinen ununterbrochenen Flug von 7 Stunden 15 Minuten Dauer von Mülhausen nach Altingrabow zu. Diesen Reizen schließt sich noch die Stundenprämie an, die 1500 Mark für die Stunde, somit für 7 Stunden 10.500 Mark beträgt. — In derselben Zeit, als Stöffler seinen Rekordflug ausführte, war auf dem Flugplatz zu Neumünster der Flieger Bruno Stefken zu einem Dauerflug aufgetreten. Er blieb mit seinem Eindecker 6 Stunden 48 Minuten in der Luft und hatte damit den alten Celerichsigen Rekord gedrückt. Steffen erhielt aber nur die 1000 Mark-Stundenprämie der Nationalflugpende, also 6000 Mark. — In Wasser betätigte sich gestern erfolgreich der Marineoffiziersflieger Leutnant a. Z. Carl v. Garritzen, der mit dem Ago-Doppeldecker „D. 7“ von Brunshöfchel am Morgen abgeflogen war und auf der See von Altdorf wegen Nebels eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Er folgte dann weiter bis Stangelbaf bei Cuxhaven, wo er mit dem Ueberlandflieger nach 4 1/2 Stunden um 3 Uhr 12 Min. zum Abflug nach der Insel Helgoland aufstiege. Nach überaus rascher Fahrt landete Leutnant v. Garritzen um 4 Uhr 2 Min. in der Mitte der Insel. Der Flieger hat die 65 Kilometer lange Strecke über See also in nur 50 Minuten zurückgelegt. Der Ago-Doppeldecker, ein in den nächsten Tagen eintrreffender Albatros-Doppeldecker, ein weiterer Ago-Apparat und ein von der Marine im Ausland erworbener Hoberlingens werden an dem Manövern der Hochseeflotte teilnehmen, die in wenigen Tagen beginnen.

Im Freiballon über die Alpen nach Italien.
Innsbruck. Der gestern hier ansetzende Freiballon „Graf Zeppelin“ hat die italienische Grenze überflogen und ist in Galtiano in der Provinz Udine von den italienischen Militärbehörden beschlagnahmt worden. Die Insassen, der Führer Primararzt Universitätsprofessor Dr. Lorenz aus Wien, seine Frau, Ingenieur Dr. Baumer

poetische Tanzdarstellung keinesfalls die musikalisch-thematische Entwicklung und gewissermaßen dichterische Begründung dieses Weiber-Walters außer acht lassen. Nicht hübsch waren die Reigen der graziösen Tänzerinnen zur Tschaikowskischen Serenade. Auch hier verriethen die Zuschauer ihre laute Zustimmung nicht.

* **Herr Tauber,** der neue lyrische Tenor der königlichen Oper, tritt am Sonntag als Alfonso in Aubers „Stimme von Portici“ zum ersten Male vor das Dresdner Publikum. Wie wir hören, sind dem noch sehr jungen Künstler, dessen Vater der Direktor des Chemnitzer Stadttheaters ist, bereits eine ganze Reihe größerer Aufgaben in der nächsten Zeit zugeordnet. So wird er auch bei der Reueinweihung von Verdis „Falstaff“ mitwirken, dessen Titelpartie bei der Verdis-Gedenkfeste im Opernhaus am 9. Oktober Herr Zommer darstellen wird.

* **„Die Heimkehr des Odhense,“** eine Operette von Karl Eitlinger und Erich Mox, Musik nach Offenbachs Motiven von Leopold Schmidt, kam in neuer Einrichtung am Künstlertheater in München zur Erkaufführung. Ein Auftakt in der Presse ging voraus; am Tage der Aufführung protestierte Karl Eitlinger in den Münchner Tageszeitungen gegen die neue, von Franz Javelr besetzte Einrichtung und lehnte die künstlerische Verantwortung für die Aufführung ab. Die Aufführung selbst brachte dank vorzüglicher Aufmachung, dank des außerordentlichen Odhense Pallenberg und der pikanten Arie der Fridi Maffara einen entschiedenen Erfolg. Doch läßt sich schwer abschätzen, wieviel eigentliche Lebenskraft dem Werke an sich, unabhängig von den eingefügten vorzüglichen Kräften, innewohnen wird. Jedenfalls, wenn unsere Zeit unsichtbar in einen eigenen vornehmen Operettenstil hervorzubringen, so beruht hier die Offenheit imwahrheit, mit der auf die guten alten Werte zurückgegriffen ist.

Carl Maria v. Weber und die Schweiz.

Von Dr. Georg Kaiser.
„Du mußt hinaus, fort ins Weite! Des Künstlers Wirkungsfeld ist die Welt! Was nützt Dir hier im engherigen Verhältnis der gnädige Beifall eines Kunstmanns für eine Dir abgerungene Melodie zu seinen geistlichen und bürgerlichen Reimen, was der freundliche Händedruck der

niedlichen Nachbarin für ein paar lebende Palzer oder der Beifallruf der Menge auf der Parade wegen eines gelungenen Marsches? — Fort, der Welt such dich in andern, und halt Du schlafende Menschen durch Deinen Gesangs erfreut, halt Du Dir ihr Wissen angeeignet, dann lehrte zur friedlichen Heimat und zehre von dem Erbeuten.“

Diese Worte aus Webers unvollendet gebliebenem Roman „Don Quixotes Leben“ mögen ungefähr die Summe der Ergebnisse und Erfahrungen kennzeichnen, die der spätere Schöpfer des „Freischütz“, damals 25 Jahre alt, von seiner im Spätsommer 1811 von München aus unternommenen Schweizerreise für sich und seine Kunst gewann. „Auch- und Naturfreierei“ pflanzte Weber seine Wanderung durch die Schweiz zu nennen, und in mehreren Briefen abt er Kunde von den schein und erquickenden Eindrücken, die er in den Bergen empfang. Nicht nur für seinen von Geburt an schwächlichen Körper erholte er Kräftigung und Erfrischung, auch seinen jugendlich begeisterten Herzen wollte er neue Rabung und seiner künstlerischen Schöpferkraft neue Anregung bieten. War er als Knabe und Jungling schon weit in deutschen Landen herumgekommen, so genoh er in der Schweiz vanderlei ungewohnte Eindrücke, die seine Lebensanschauung als Künstler Karl veränderten.

Entgegen dem oben kurz bezeichneten Resultate der Reise, das dem Künstler die Heberzeugung brachte, er gehöre der Welt — eine Heberzeugung, die später manchen Konflikt in Webers Seele hervorrief —, stand Weber bisher nur in den aristokratischen Kreisen, in der Welt des ebenso feinen, wie hotten und leichten Tones für seinen Schöpfungsdrang und seine Kunst als Privatwe genigende Anregung finden zu können. War er auch mit 18 Jahren als Musikdirektor in Breslau schon in einer öffentlichen Verantwortungsgelände und lebenden Stellung gewesen, so lebte er dann wieder längere Zeit als Musikintendant des Herzogs Eugen von Württemberg zu Karlsruhe in Schlesien und darauf als geheimer Sekretär des Herzogs Louis von Württemberg am Hofe zu Stuttgart. Auch an seinen bedeutendsten Lehrer Abt Vogler schloß er sich zeitweilig unteillos wieder an.

Eben noch hatte Weber am 7. August mit seinem Freunde, dem bedeutenden Münchner Musiktheoretiker Carl Wärmann, in Romadenburg vor dem bairischen Königs-paare gespielt, als er sich durch den in flügender Form überreichten Dank in den Stand gesetzt sah, die geplante Schweizerreise zu unternehmen. Freilich reichte diese

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 40, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 32.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. O. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 12, Ecke Kesselbacher Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Fetschhagen, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 27. August 1913.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Deutsche Staatsanleihen, Wechsel, Aktien, and various industrial and bank shares.

Dresdner Nachrichten

Porphyrbüromöbel advertisement by H. Krumpolt, Dampfsägewerk u. Steinbruchbetrieb Buschmühle-Schmiedeberg.

SOENNECKEN-BÜROMÖBEL advertisement by M. & R. Zocher, Dresden, featuring a desk and chair.

Braunschweigische Landeszeitung advertisement, featuring a logo of a person writing and text about its political and commercial content.

Geldschranke advertisement by Fabrik Arnold, featuring a safe and its benefits.

Mutter Anna Blutreinigungstee advertisement, describing a medicinal product for blood purification.

Anzugstoffe advertisement by Max Niemer, N.-L. 35, featuring a suit and fabric details.

Gas- und Hüttenkoks advertisement by Menzer, Frauenstr. 14, 2, featuring a gas stove and coal.